

## Pressemitteilung

### Überschrift

In einer gemeinsamen Aktion haben kürzlich Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Grafschaft Bentheim und Mitarbeiter des Schüttorfer Bauhofes am Landwehrgraben in Schüttorf den bestehenden Pflanzstreifen durch die Pflanzung von 320 Hundsrosen, Pfaffenhütchen, Schlehen, Weißdorn, Schwarerlen und Schwarzen Holunder. Die Kosten für das Pflanzgut übernahm dankenswerterweise der Landkreis. Bevor die Aktion starten konnte, mussten die Untere Naturschutzbehörde, der Unterhaltungsverband 114 Vechte, das Fürstliche Haus als Eigentümerin der Fläche sowie der angrenzende Landwirt informiert und der Rahmen der Pflanzung festgelegt werden. Der BUND hatte vor einigen Jahren von der Stadt Schüttorf die Patenschaft für diesen Gewässerabschnitt erhalten, um durch konstruktive Mitarbeit am Erhalt und an der Optimierung dieses wertvollen Lebensraumes mitzuwirken.



Der Landwehrgraben weist noch einen größtenteils naturnahen Gewässerverlauf auf, was bei uns in der Grafschaft selten geworden ist: Der gewundene und teilweise mäandrierende Verlauf und die relativ gute Wasserqualität lassen den Graben als schützenswert einstufen. Noch vorhandene Steilufer bieten Nistmöglichkeiten u.a. für den Eisvogel. Durch den mittlerweile etwa 300 m langen naturnahen Randstreifen entsteht am Gewässer ein wirksamer Puffer zwischen dem Gewässer und den genutzten und bebauten

Nachbarflächen. Dieser Puffer filtert oberflächige Abflüsse nach starken Niederschlägen und verhindert oder vermindert die Abschwemmung von Bodenbestandteilen, Nährstoffen und evtl. Rückständen von Pflanzenschutzmitteln ins Gewässer. Wo sich durch Gehölze am Gewässerrand eine Beschattung erzielen lässt, vermindert sich Krautaufruch. Für die hier vorhandene Kleinfischfauna ergeben sich Vorteile aus der Beschattung durch Pflanzen am Gewässerrand: Das Wasser bleibt kühler und kann mehr atmosphärischen Sauerstoff aufnehmen. Werden – so wie hier – Randstreifen aus der Nutzung genommen, dann erlauben sie dem Gewässer eine größere eigendynamische Entwicklung und Bettgestaltung, so dass häufig schon auf diese Weise eine Sukzession zum naturnahen Gewässerbiotop eintritt.

Aber leider gibt es auch Negatives zu berichten: So musste man feststellen, dass verantwortungslose Bürger immer wieder Rasenschnitt und Müll einfach am Gewässer und in der Hecke „verschwinden lassen“, und das, obwohl entsprechende Schilder aufgestellt worden waren! Die Kreisgruppe des BUND möchte das Bewusstsein der Bürger für diesen besonderen Lebensraum schärfen und richtet daher den eindringlichen Appell an die Bevölkerung, darauf zu achten, dieses



Gebiet nicht durch unachtsam weggeworfenen Müll zu verschmutzen, sondern auch behutsam und mit dem nötigen Respekt der Natur zu begegnen, damit sich hier ein für Tiere und Pflanzen naturnahes Gewässerbiotop halten kann. Zudem sollten entlang dieses Gewässers bei Spaziergängen Hunde angeleint bleiben, um Störungen insbesondere während der Brutzeit zu vermeiden.

Weitere Infos s. Homepage [www.bund-grafschaft-bentheim.de](http://www.bund-grafschaft-bentheim.de)